UNIVERSITÄT
BERN

www.kommunikation.unibe.ch

CD Mini-Manual

Impressum

Redaktion:
Universität Bern
Abteilung Kommunikation
Hochschulstrasse 4
3008 Bern
Tel. +41 (0)31 631 80 44
Fax +41 (0)31 631 45 62
kommunikation@unibe.ch
www.kommunikation.unibe.ch

Elektronische Ausgabe. Aktualisiert August 2011.
Ersetzt die gedruckte Broschüre 2005.

Inhalt

1. Einleitung **3**

2. Grundelemente **4**
   - 2.1 Das Logo der Universität Bern 4
   - 2.2 Farbtabelle 8
   - 2.3 Schriften + Software 8

3. Elektronische Vorlagen / Downloads **10**

4. Korrespondenz **12**
   - 4.1 Das Brief-Set
     - 4.1.1 Der Brief und die Folgeseite 12
     - 4.1.2 Kurzbrief/Memo 16
     - 4.1.3 Der Fax 18
   - 4.2 Korrespondenzkarte und Visitenkarte 20
   - 4.3 Briefumschläge 20
   - 4.4 Adress-Etiketten 22
   - 4.5 Stempel 22
   - 4.6 E-Mail-Signatur 22

5. Präsentation
   - 5.1 PowerPoint-Präsentationen 24
   - 5.2 CD-Beschriftung 24
   - 5.3 Der Bericht 26
   - 5.4 Die Infoblätter 26

6. Printprodukte **28**
   - 6.1 Broschüren 28
   - 6.2 Plakate / Flyer / Inserate 30
   - 6.3 Wissenschaftsposter - Format A0 30
   - 6.4 Dokumentenmappe und Spezial-Etiketten 32
   - 6.5 Stelleninserate 32
   - 6.6 Todesanzeige 32

7. Universitätspapiere mit Partnerlogos **34**

8. Webdesign **36**

9. Gebäudebeschriftung **36**

10. Häufige Fehler **38**

Dieses Manual ist für den alltäglichen Gebrauch der wichtigsten Kommunikationsmittel gedacht.
Es enthält keine exakten Vermassungen.
Alle Vermassungen sind in einem detaillierten Manual festgehalten, das bei der Abteilung Kommunikation bezogen werden kann:

Telefon 031 631 80 44
kommunikation@unibe.ch
http://www.kommunikation.unibe.ch

1. Einleitung

Liebe Angehörige der Universität Bern

Dozierende, akademischer Nachwuchs, Mitarbeitende und Studierende sollen die Universität Bern als eine identitätsstiftende Einheit erfahren, verbunden auch über die einzelnen Fachgebiete hinaus.

Durch die Vereinheitlichung ihres Erscheinungsbilds erhält die Universität Bern eine verstärkte Identität und Einheit gegen innen und aussen. Damit wird das gemeinsame Dach sichtbar, unter dem wir alle stehen.

Gerne möchte ich Sie, liebe Universitäts-Angehörige bitten, die Vorgaben des Corporate Designs einzuhalten. Danke.

Prof. Dr. Martin Täuber, Rektor

2. Grundelemente

2.1 Das Logo der Universität Bern

Aus dem Namen «Universität Bern» werden die Anfangsbuchstaben gelöst. Im Zentrum steht das «u» für «Universität». In Anlehnung an die erste Erwähnung der Universität Bern im Jahre 1528 («Hohe Schule») wird das «u» als Kleinbuchstabe in einer Antiqua-Schrift gesetzt, deren Ursprung die «humanistische Minuskel» aus derselben Zeit ist. Die Antiqua-Schrift besteht nur aus Kleinbuchstaben. Entwickelt wurde sie von Mönchen, was den Kreis zur damaligen Pfarrersausbildung an der «Hohen Schule» im Barfüsserkloster an der Herrengasse schliesst.

Das «b» für «Bern» ist dagegen in einer grotesken Schrift gesetzt; ebenfalls klein, aber hochgestellt. Somit erhält das «u» das ihm gebührende Gewicht; das «b» hingegen weist diskret auf den Standort hin. Der Anordnung liegt die in wissenschaftlichen Berichten oft eingesetzte Fussnotengestaltung zu Grunde, die aus hochgestellten Zahlen (Berichte) oder Buchstaben (Formeln, Tabellen) besteht. Analog zu dieser bekannten Fussnotenregelung wiederholt sich nun das «b» in kleiner Form unter der – den Haupttext vom erklärenden Text trennenden – Linie. Die Erklärung «Universität Bern» ist in fetten Versalien und leicht gesperrt gesetzt. Dadurch erhält die Gesamtform ein starkes Fundament.

Der Kontrast zwischen den unterschiedlichen Zeichen gibt dem Logotype einen eigenständigen, offenen und ungewöhnlichen Charakter. Die Umsetzung ist modern und kommuniziert gleichzeitig Geschichte. Sie enthält ausserdem einen lokalen Bezug: die Bezeichnung «Universität Bern» ist in der vom Berner Adrian Frutiger gezeichneten Schrift «Frutiger» gehalten.

Neben dem Schwarz steht, in Anlehnung an das Berner Wappen, die Farbe Rot. Im Unterschied und zur Unterstützung der Eigenständigkeit handelt es sich jedoch um eine «kühlere» Variante als auf dem Wappen.

UNIVERSITÄT
BERN

Verwendung des Logos

In allen universitären Einheiten wird ausschliesslich das Universitätslogo verwendet. Individuelle Insituts-Logos sind nicht gestattet, Ausnahmen müssen vorgängig von der Universitätsleitung bewilligt werden.

Es gibt keine fremdsprachige Version des Logos. Der Markenname «Universität Bern» wird in Texten übersetzt mit «University of Bern» (nicht Berne) und «Université de Berne».

Das alte Zeichen von 1984 (Baumsiegel) darf nur noch in seiner ursprünglich vorgesehenen Form – also als Siegel – verwendet werden. Die gleichzeitige Verwendung von Siegel und Logo ist nicht zulässig.

Bei der Verwendung des Logos sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Das Logo ist in allen seinen Bestandteilen unverändert zu übernehmen. Dazu gehört das «u hoch b», der Trennstrich und der Markenname «Universität Bern» darunter. Zum Logo gehört auch ein Leerraum rechts (bis zum rechten Rand des Strichs).
- Das Logo wird immer auf der rechten Seite platziert (oben rechts oder unten rechts), nie aber links oder zentriert (Ausnahme: Kuverts, Visitenkarten).
- Um die Anwendungsmöglichkeiten möglichst offen zu lassen, gibt es keine vorgegebenen Logogrössen, sondern nur eine Mindestgrösse. Die Mindestgrösse des Logos liegt bei einer Höhe von 14 mm und einer Breite von 18.2 mm (dies entspricht einer Schriftgrösse des Markennamens «Universität Bern» von 3.2 Punkt).
- Der Hintergrund soll wenn immer möglich neutral sein. Nicht empfohlen wird das Abbilden des Logos auf Fotografien und ähnlichem.

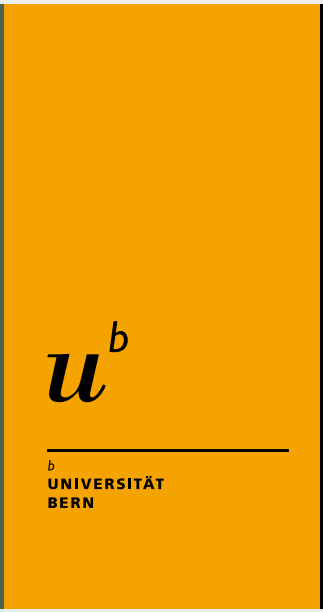
Es stehen drei Formate des Logos zur Verfügung: das tif für den Microsoft-Office-Gebrauch, das eps für Druckerzeugnisse (Programme, Jahresberichte, Plakate usw.) und das jpg für die Bildschirmdarstellung (Web). Das Logo kann heruntergeladen werden unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

Die Downloads sind nur innerhalb des Uni-Netzes möglich. Für alle speziellen Anwendungen des Logos wenden Sie sich bitte an die Abteilung Kommunikation: Telefon 031 631 80 44
kommunikation@unibe.ch
http://www.kommunikation.unibe.ch

Beispiele:

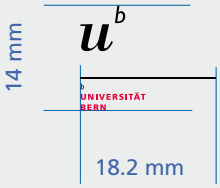
auf dunkler Farbe

auf heller Farbe



auf schwarz

Mindestgrösse



2.2 Farbtabelle

Das «Uni-Rot» ist als Pantone Nr. 192 definiert. Eine Reihe weiterer passender Farbvorschläge ergänzen die Farbtabelle.

2.3 Schrift + Software

An der Universität Bern wird die Schrift «Frutiger» für professionell gestaltete Kommunikationsmittel verlangt. Dazu gehören z. B. Image-/ Info-Broschüren, Dienstleistungsangebote oder Prospekte zu Masterstudiengängen und Veranstaltungsprogramme mit mehr als zwei Seiten Umfang. Ebenso wird auch bei grossformatigen Plakaten (Format A2 und grösser), repräsentativen Flyern mit Bildelementen, Postkarten u. ä. «Frutiger» verwendet.

Für alltägliche Druckerzeugnisse wie Korrespondenz, Berichte oder reine Text-Flyer bis und mit Format A3 werden die Serien-Schriften «Arial» und «Helvetica» verwendet.

Jede universitäre Einheit hat Anrecht auf zwei Gratis-Lizenzen der «Frutiger», welche zur Installation der Schrift auf jeweils einen Computer berechtigt. Schrift und Lizenz können via den jeweiligen IT-Verantwortlichen bestellt werden. Falls die für das Institut, bzw. die Einheit zuständige Person nicht bekannt ist, kann sie über die interne Telefonnummer 3399 ermittelt werden.

Die Vorlagen der repräsentativen Drucksachen sind im Adobe InDesign (ab Version 3.0) erstellt. Die Software kann über die Informatikdienste der Universität zu günstigen Bedingungen bestellt werden.
http://www.id.unibe.ch

Die Arbeit mit diesem Layout-Programm erfordert jedoch einige Anwendungskenntnisse. Diese Vorlagen dienen daher vor allem professionellen Gestaltern für die grafische Umsetzung.
Die Abteilung Kommunikation gibt gerne Adressen von geeigneten Gestaltungsbetrieben an:
Telefon intern 8044
kommunikation@unibe.ch
http://www.kommunikation.unibe.ch

Pantone
192

Pantone Cool Gray 7	Pantone 543	Pantone 138	Pantone 110	Pantone 398	Pantone 4495	Pantone 166

Pantone Cool Gray 7 *Tonwert 50%*	Pantone 543 *Tonwert 50%*	Pantone 138 *Tonwert 50%*	Pantone 110 *Tonwert 50%*	Pantone 398 *Tonwert 50%*	Pantone 4495 *Tonwert 50%*	Pantone 166 *Tonwert 50%*

Pantone 5615	Pantone 533	Pantone 195	Pantone 476	Pantone Cool Gray 11

Pantone 5615 *Tonwert 50%*	Pantone 533 *Tonwert 50%*	Pantone 195 *Tonwert 50%*	Pantone 476 *Tonwert 50%*	Pantone Cool Gray 11 *Tonwert 50%*

Frutiger 45 Light
ABCDEabcde12345@

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
« + , - . – : ; ‹ … › (!) [ ] »

Frutiger 46 Light Italic
ABCDEabcde12345@

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
« + , - . – : ; ‹ … › (!) [ ] »

Frutiger 55 Roman
ABCDEabcde12345@

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
« + , - . – : ; ‹ … › (!) [ ] »

Frutiger 65 Bold
ABCDEabcde12345@

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
« + , - . – : ; ‹ … › (!) [ ] »

Frutiger 66 Bold Italic
ABCDEabcde12345@

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
« + , - . – : ; ‹ … › (!) [ ] »

3. Elektronische Vorlagen / Downloads

Sämtliche elektronische Vorlagen im Corporate Design stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innerhalb des Uni-Netzes zum Herunterladen bereit:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

Externe Gestalterninnen und Gestalter wenden sich für die Herausgabe der Vorlagen an die Auftragsperson innerhalb der Uni oder an die Abteilung Kommunikation:
Telefon 031 631 80 44
kommunikation@unibe.ch
http://www.kommunikation.unibe.ch

home universität > rektorat > abteilung kommunikation > intern > vorlagen

Studium | Campus | Bibliotheken | Forschung | Organisation | Arbeiten an der Uni | Öffentlichkeit

Suchen | Kontakt | Lageplan | A-Z Index | Sitemap | Drucken

Abteilung Kommunikation Intern

UNIVERSITÄT BERN

- Home
- Beratung
- Vorlagen
- Arbeitshilfen
- Publikationen
- Über uns

Vorlagen

Hier finden Sie alle verfügbaren Vorlagen im Erscheinungsbild der Universität Bern. Weitere Erklärungen erhalten Sie, wenn Sie auf den Link «Infos» neben der gewünschten Vorlage klicken.

Die Vorlagen für die Broschüren sind nur im Adobe InDesin (ab Version 3.0) erhältlich. Die Software kann über die Informatikdienste der Universität zu günstigen Bedingungen bestellt werden.

Richtlinien und Muster finden Sie im CD Mini-Manual (pdf, 1.3MB). **Achtung**: Das CD Mini Manual wurde überarbeitet und erscheint nicht mehr in gedruckter Form! Bitte verwenden Sie nur noch die aktuelle Online-Version (ersetzt die gedruckte Fassung von 2005).

Besonderes

- Stelleninserate werden über die Inserateplattform «MyPublicitas» der Publicitas AG abgewickelt.
- Visiten- und Korrespondenzkarten können über die Internetplattform unibe.webdruck.ch bestellt werden.
- Briefumschläge können direkt bei der Druckerei bestellt werden.
- Für **Wissenschaftsposter** gibt es keine Vorlage, sondern PDF-Muster mit Massangaben (Infos siehe CD Mini Manual, S. 30).
- An **Studierende** dürfen nur die PowerPoint-Präsentationen weitergegeben werden sowie die Berichtsvorlagen, sofern ein Bericht/eine Abschlussarbeit im Auftrag eines Instituts erstellt wird (Bestätigung des Instituts nötig).

Vorlage	Format	Quick Link
Adress-Etiketten	ZIP	Infos
Bericht A4	Word	Infos
Brief-Set	Word I LaTex	Infos
Broschüre A4	InDesign	Infos
Broschüre A5	InDesign	Infos
Broschüre A6/5	InDesign	Infos
CD-Beschriftung	Word I InDesign	
Dokumappen-Etiketten	Word	Infos
E-Mail-Signatur kurz	RTF	Infos
E-Mail-Signatur lang	RTF	Infos
Infoblätter	ZIP	Infos
Logo	ZIP	Infos
Plakate & Flyer / Inserate	Word I InDesign	Infos
Präsentation (Beamer)	PowerPoint	Infos
Präsentation (Farbfolie)	PowerPoint	Infos
Präsentation (Papier)	PowerPoint	Infos
Todesanzeige	InDesign	Infos
Stempel	Word I InDesign	Infos
Wissenschafts-poster hoch	PDF	Infos
Wissenschafts-poster quer	PDF	infos

Fragen zu den Vorlagen?
Bitte wenden Sie sich an das Infodesk, Tel. 031 631 80 44.

Universität Bern | Abteilung Kommunikation | Hochschulstr. 4 | CH-3012 Bern | kommunikation@unibe.ch | Tel +41 (0)31 631 80 44 | Fax +41 (0)31 631 45 62

Screenprint der internen Download-Seite
August 2011

4. Korrespondenz

4.1 Brief-Set

Das Brief-Set besteht aus Brief-, Fax- und Kurzbrief/Memo-Vorlagen und steht den Mitarbeitenden innerhalb des Uni-Netzes zum Herunterladen bereit:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

Es stehen zwei Versionen zur Auswahl: je eine konventionelle Microsoft Word-Vorlage ohne Makros (je in d/f/e) und eine Vorlage für LaTex-Anwender (Linux). Als Schrift ist «Helvetica» oder «Arial» zu benutzen. Die Verwendung der standardisierten Vorlage ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich.

4.1.1 Brief und Folgeseite

1. Universitäts-Logo

Das Universitäts-Logo steht immer und prominent oben rechts (Ausnahmen: Kuverts, Visitenkarten). Es kann zwischen der farbigen (schwarz/rot) und der schwarzen Version gewählt werden.

2. Organisationseinheit

Unterhalb des Logos folgt die Nennung der Fakultät bzw. der Direktion im Zentralbereich. Auf der nachfolgenden Zeile steht die Angabe der universitären Einheit in Fettdruck. Es sind die offiziellen Bezeichnungen zu verwenden (Institutskürzel können dem ausgeschriebenen Namen der Einheit angefügt werden). Möglich sind auch folgende Angaben unter dem Logo: Fakultät/Departement/Institut oder Fakultät/Institut/Forschungsgruppe (Schriftgrösse 8 pt).

3. Absender

Der Absender kann in einer Zeile oberhalb des Empfängers angegeben werden (für Fensterkuverts). Hier braucht es nur die nötigsten Angaben (Institut, Strasse oder Postfach und PLZ/Ort), damit die Post unzustellbare Sendungen zurückschicken kann.
In der Fusszeile befinden sich die detaillierten Angaben: in der linken Spalte die Namensnennung mit der Postanschrift, rechts die restlichen Kontaktangaben (Telefon, Fax, E-Mail und Website).
Für Institutsbriefe ohne personifiziertem Absender kann, an Stelle des Namens, das Sekretariat angegeben werden (Schriftgrösse 7 pt).

4. Adressfeld

Hier wird die Adresse der Empfängerin, des Empfängers eingetragen (8 pt); die Breite des Feldes ist variabel.

1

b
UNIVERSITÄT
BERN

2

Organisationseinheit (Fakultät
bzw. Direktion im Zentralbereich)

Departement (fakultativ)

Institut für Muster und Modelle

3 Institut für Muster und Modelle, Hochschulstrasse 4, CH-3000 Bern 12

4 Birkhäuser Verlag
Herr Pierre Schrader
Viaduktstrasse 42
CH-4051 Basel

Bern, 26. Juli 2004

5 **Briefpapier**

6 Sehr geehrter Herr Schrader

Im Begriff des Sprachspiels will Wittgenstein die seiner Meinung nach falsche Trennung von Sprache und Handeln überwinden. Sprache ist für ihn ein situativer Funktionszusammenhang, er existiert genau darin und dadurch, dass Menschen handeln. Sprache ist Praxis. Sprache an sich existiert nicht. Verständlich werden Wörter nach Wittgenstein nicht allein aus der gesprochenen oder geschriebenen Sprachstruktur, sondern erst aus dem Ensemble von Situation, Handlungs- und Sprechabsicht, den außersprachlichen Äußerungen wie Gestik und Mimik sowie dem situativen Handeln.

Sich in einer bestimmten Situation angemessen und verständlich äußern zu können heißt, die Regeln eines Sprachspiels anwenden zu können. In der Teilnahme versteht und lernt man die Anwendungsregeln für die Bildung sinnvoller Sätze in gelingender Kommunikation.
Die kommunikationstheoretisch verwendete Metapher Sprachspiel zielt auf die Komplexität realer Verwendungsformen von Sprache im Gefüge von Situationen mit wahrhaftigen, d.h. in ihrer ganzen Persönlichkeit anwesenden Sprechern.
Wittgenstein vergleicht die Sprache in diesem Zusammenhang auch mit einem Schachspiel und einzelne Wörter mit Schachfiguren. Das Schachspiel ist in seinen Regeln zwar klar definiert, das Zusammenspiel der Figuren bietet aber unendliche Möglichkeiten der Anwendung dieser Regeln.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Daniel Muster

Beilage
Kopie P. Mustermann

3

Prof. Daniel Muster
Direktor
Hochschulstrasse 4
Postfach
CH-3000 Bern 12

Tel. +41 (0)31 631 11 22
mobile +41 (0)78 625 25 35
Fax +41 (0)31 631 11 33
daniel.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch

2 Organisationseinheit (Fakultät
bzw. Direktion im Zentralbereich)

Departement (fakultativ)

Institut für Muster und Modelle

3 Prof. Daniel Muster
Direktor
Hochschulstrasse 4
Postfach
CH-3000 Bern 12

Tel. +41 (0)31 631 11 22
mobile +41 (0)78 625 25 35
Fax +41 (0)31 631 11 33
daniel.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch

5. Betreffzeile

Unterhalb der Angabe von Ort und Datum erfolgt die Betreffzeile. Die Schriftgrösse (8 pt, fett) soll nicht abgeändert werden.

6. Inhalt

Der Brieftext wird linksbündig mit einem Flattersatz am rechten Rand geschrieben. Für umfangreiche Briefe können beliebig viele Folgeseiten eingefügt werden (Schriftgrösse 10 pt).

7. Folgeseite

Auf der Folgeseite erscheint das Universitätslogo in verkleinerter Form oben rechts. Die Paginierung erfolgt automatisch links unten. Bei einem mehrseitigen Brief werden ergänzende Angaben zu Beilagen und/oder Zusatzkopien anschliessend an den Text der (letzten) Folgeseite aufgeführt.

Tabellen oder ähnliches im Querformat (Anhang) werden auf neutralem Papier gedruckt (ohne Logo, ohne Absender usw.).

Zum Umgang mit Partnerlogos siehe S. 28.

UNIVERSITÄT
BERN

7

Stückchen vorgezogen und dem «hineinstechen» ein «ins Werk» folgen lassen beziehungsweise dem «finden» ein «wie diesen», obwohl es uns ein Leichtes gewesen wäre, der Endstellung als dem klassischen Stellungstyp für eingeleitete Nebensätze unseren Tribut zu zollen.
Wird jetzt vielleicht einer sagen: Wozu der Lärm? Werden wir antworten: Dazu! Nämlich um an eines der landesweit bequatschtesten Probleme zu erinnern. Kaum ein Diskurs über den Sprachverfall, in dem nicht darauf verwiesen würde, dass die Endstellung des Verbs in Nebensätzen mit «weil» einer sturmreif geschossenen Bastion gleiche, weil da werde das Verb manchmal schon so geschrieben wie oft gesprochen. Die Aufregung und das Gemecker kommen einem so vor, wie wenn ein Musikkritiker vermeldet, dass die Hörner im Trio der «Eroica» wieder mal gegickst hätten, und dabei verschweigt, wie grundbescheuert die Symphonie überhaupt aufgeführt wurde.
Auf unser Sujet übertragen: Wo sich die Kunst des recht verstandenen und mit Lust geübten Schachtelsatzes in einer so betrüblichen Lage befindet, sollte man es mit Gleichmut tragen, wenn sich die Konjunktion «weil» Zug um Zug die Konstruktionsprinzipien ihrer Base «denn» anzueignen versucht.
Was die Länge von Nebensätzen angeht, so wird von Praktikern meist die Ansicht vertreten, man solle da nichts übertreiben. Lieber ein Stück abschneiden und einen neuen Hauptsatz daraus machen! Dazu findet sich in Harald Weinrichs imposanter «Textgrammatik der deutschen Sprache» eine feine kleine Erörterung. In ihr ist die Rede von einer «Adjunktklammer», die von zwei Elementen zusammengehalten werde, von der Konjunktion vorne und dem Verb hinten, und die zwischen diesen Polen «mehr oder weniger gedehnt» sein könne. Und in welchen Grenzen darf sich der Nebensatz demnach bewegen? «In den Grenzen des Kontextgedächtnisses.» Mit anderen Worten: so weit die Füsse tragen, respektive so weit die Konstruktion des Satzes trägt - und das Zutrauen des Lesers in ebendiese Konstruktion. Es bedarf keiner langen Erörterung, dass mit der Konstruktionskunst des Autors das Zutrauen seines Lesers wächst, und umgekehrt. Sie bedingen einander, und wo einem Schriftsteller ständig die Adjunktklammern zerbrechen, kann er sich auch den Rest bald an den Hut stecken. Da geht es ihm, bei allen Unterschieden natürlich, wie einem Dombaumeister, dem drei Tage nach der Kirchenweihe die Vierungskuppel zusammenkracht. Der sollte sich nicht wundern, wenn die nächsten zwei Generationen zum Beten in die Nachbarstadt ausweichen.

Von Kafka gibt es die Erzählung «Der plötzliche Spaziergang», die aus fast lauter Nebensätzen erbaut ist. Der Dichter schiesst ein wahres Feuerwerk von Konditionalnebensätzen ab: Wenn die Lage so oder so ist und wenn dies oder das geschieht und wenn der oder jener Umstand eintritt und man sich endlich auf die Socken macht - «dann ist man für diesen Abend gänzlich aus seiner Familie herausgetreten» und so weiter, doch dann ist die Erzählung auch schon aus.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Daniel Muster

4.1.2 Kurzbrief/Memo

1. Universitäts-Logo
Das Universitäts-Logo steht immer und prominent oben rechts und ist in dieser Vorlage nur in der farbigen Variante vorhanden.

2. Organisationseinheit
Unterhalb des Logos folgt die Nennung der Fakultät bzw. der Direktion im Zentralbereich. Auf der nachfolgenden Zeile steht die Angabe der universitären Einheit in Fettdruck. Es sind die offiziellen Bezeichnungen zu verwenden (Institutskürzel können dem ausgeschriebenen Namen der Einheit angefügt werden). Möglich sind auch folgende Angaben unter dem Logo: Fakultät/Departement/Institut oder Fakultät/Institut/Forschungsgruppe (Schriftgrösse 8 pt).

3. Absender
Der Absender kann in einer Zeile oberhalb des Empfängers angegeben werden (je nachdem, ob ein Kuvert mit oder ohne Fenster verwendet wird). Hier braucht es nur die nötigsten Angaben (Institut, Strasse oder Postfach und PLZ/Ort), damit die Post unzustellbare Sendungen zurückschicken kann.
In der Fusszeile stehen die detaillierten Angaben: in der linken Spalte die Namensnennung mit der Postanschrift, rechts die restlichen Kontaktangaben (Telefon, Fax, E-Mail und Website).
Für Institutsbriefe ohne personifiziertem Absender kann, an Stelle des Namens, das Sekretariat angegeben werden (Schriftgrösse 7 pt).

4. Adressfeld
Hier werden die notwendigen Adressangaben des Ansprechpartners eingetragen (Schriftgrösse 8 pt).

5. Betreffzeile
Anstelle von «Kurzbrief/Memo» wird der Betreff angegeben (Schriftgrösse 8 pt).

6. Kästchen
Mittels Mausklick können die Infokästchen angekreuzt werden. Das unterste Kästchen kann mit einer eigenen Bezeichnung versehen werden.

7. Inhalt
Der Brieftext wird linksbündig mit einem Flattersatz am rechten Rand geschrieben (Schriftgrösse 10 pt).

1

UNIVERSITÄT
BERN

2

Organisationseinheit (Fakultät
bzw. Direktion im Zentralbereich)

Departement (fakultativ)

Institut für Muster und Modelle

3

Institut für Muster und Modelle, Hochschulstrasse 4, CH-3000 Bern 12

4

Birkhäuser Verlag
Herr Pierre Schrader
Viaduktstrasse 42
CH-4051 Basel

Bern, 26. Juli 2004

5

Kurzbrief/Memo

6

- ❒ zur Kenntnisnahme
- ❒ zur Stellungnahme
- ❒ zur Erledigung
- ❒ zu Ihren Akten
- ❒ auf ihren Wunsch
- ❒ gemäss Besprechung
- ❒ bitte ergänzen und zurück an mich
- ❒

7

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Daniel Muster

3

Prof. Daniel Muster
Direktor
Hochschulstrasse 4
Postfach
CH-3000 Bern 12

Tel. +41 (0)31 631 11 22
mobile +41 (0)78 625 25 35
Fax +41 (0)31 631 11 33
daniel.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch

2 Organisationseinheit (Fakultät
bzw. Direktion im Zentralbereich)

Departement (fakultativ)

Institut für Muster und Modelle

3 Prof. Daniel Muster
Direktor
Hochschulstrasse 4
Postfach
CH-3000 Bern 12

Tel. +41 (0)31 631 11 22
mobile +41 (0)78 625 25 35
Fax +41 (0)31 631 11 33
daniel.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch

4.1.3 Fax

1. Universitäts-Logo
Das Universitäts-Logo steht immer und prominent oben rechts und für Faxe nur in der schwarzen Version erhältlich.

2. Organisationseinheit
Unterhalb des Logos folgt die Nennung der Fakultät bzw. der Direktion im Zentralbereich. Auf der nachfolgenden Zeile steht die Angabe der universitären Einheit in Fettdruck. Es sind die offiziellen Bezeichnungen zu verwenden (Institutskürzel können dem ausgeschriebenen Namen der Einheit angefügt werden). Möglich sind auch folgende Angaben unter dem Logo: Fakultät/Departement/Institut oder Fakultät/Institut/Forschungsgruppe (Schriftgrösse 8 pt).

3. Absender
In der Zeile rechts neben Ort und Datum gibt der Absender seinen Namen und darunter seine Telefonnummer an.
In der Fusszeile stehen die detaillierten Angaben: in der linken Spalte erfolgt die Namensnennung mit der Postanschrift. Rechts stehen die restlichen Kontaktangaben: Telefon, Fax, E-Mail und Website (Schriftgrösse 8 pt).

4. Adressfeld
Hier können die notwendigen Adressangaben des Ansprechpartners eingetragen werden. Darunter wird die Faxnummer angegeben (Schriftgrösse 9 pt).

5. Betreffzeile
Anstelle von «Betreff/Titel» wird der Betreff angegeben (Schriftgrösse 9 pt).

6. Kästchen
Mittels Mausklick können die Infokästchen angekreuzt werden. Das Kästchen ganz rechts kann mit einer eigenen Bezeichnung versehen werden (Schriftgrösse 9 pt).

7. Inhalt
Der Brieftext wird linksbündig mit einem Flattersatz am rechten Rand geschrieben (Schriftgrösse 9 pt).

8. Folgeseiten und Paginierung
Es können beliebig viele Folgeblätter angefügt werden. Die Paginierung erscheint automatisch unten links.

Fax

1

UNIVERSITÄT
BERN

4

An: Birkhäuser Verlag
Herr Pierre Schrader
Viaduktstrasse 42
CH-4051 Basel
Fax: +41 (0)61 333 66 99

2

Organisationseinheit (Fakultät bzw. Direktion im Zentralbereich)
Departement (fakultativ)
Institut für Muster und Modelle

3

Datum: Bern, 12. August 2004
Seiten (inkl. Deckblatt): 2

Von: Prof. Daniel Muster
Telefon: +41 (0)31 631 11 22

5

Betreff/Titel

6

☐ zur Kenntnis ☐ zur Erledigung ☐
☐ gemäss Besprechung ☐ zur Stellungnahme

7

Mit freundlichen Grüssen

8

3

Prof. Daniel Muster
Direktor
Hochschulstrasse 4
Postfach
CH-3000 Bern 12

Tel. +41 (0)31 631 11 22
mobile +41 (0)78 625 25 35
Fax +41 (0)31 631 11 33
daniel.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch

2 Organisationseinheit (Fakultät bzw. Direktion im Zentralbereich)

Departement (fakultativ)

Institut für Muster und Modelle

3 Prof. Daniel Muster
Direktor
Hochschulstrasse 4
Postfach
CH-3000 Bern 12

Tel. +41 (0)31 631 11 22
mobile +41 (0)78 625 25 35
Fax +41 (0)31 631 11 33
daniel.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch

4.2 Korrespondenzkarte und Visitenkarte

Visiten- und Korrespondenzkarten werden über ein Internetportal direkt bei einer externen Druckerei bestellt:
http://unibe.webdruck.ch

Zum Einstieg in den Bestellvorgang braucht es ein Login, welches den Einheiten der Universität vorliegt. Die Verantwortlichen der Einheiten bestimmen, wer das Login benutzen darf. Die Adresse auf den Karten ist zugleich Rechnungs- und Lieferadresse. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Kommunikation:
Telefon intern 8044
kommunikation@unibe.ch
http://www.kommunikation.unibe.ch

Die persönlichen Angaben werden in einem Online-Formular eingegeben, wobei das Resultat in einer Vorschau überprüft werden kann. Ebenso können Menge, Vorderseite, Rückseite (nur bei Visitenkarten) bestimmt werden. Die obligatorischen Eingabefelder sind markiert. Bei Visiten- und Korrespondenzkarten ist die Angabe der Fakultät und des Departements fakultativ. Es gibt nur deutsche Vorlagen mit der Markenbezeichnung der Universität («Universität Bern»), die auch für andere Sprachen gilt. Die Eingabefelder können jedoch in der gewünschten Sprache ausgefüllt werden (zum Beispiel die Institutsbezeichnung auf Englisch).

4.3 Briefumschläge

Für den Korrespondenzbedarf stehen Briefumschläge in fünf Grössen (C4, C5 und C6 für Normformate, B4 und B5 für Überformate) mit dem aufgedruckten schwarzen Universitätslogo zur Verfügung. Die Normformate C4 und C5 sind jeweils mit oder ohne Fenster erhältlich. Bei den Fensterkuverts kann die Absenderadresse auf der in der Briefvorlage enthaltenen Zeile angebracht werden, die dann durch das Fenster sichtbar ist. Die Kuverts werden direkt bei der Druckerei bestellt unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/beratung/corporate_design/korrespondenz

UNIVERSITÄT
BERN

Dr., Prof.
Yvonne Muster
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
NDS/Muster und Modelle

Organisationseinheit (Fakultät
bzw. Direktion im Zentralbereich)

Departement (fakultativ)

Institut für Muster und Modelle

Länggassstrasse 51 (Unitobler)
Postfach 1600
CH-3000 Bern 12
Tel. +41 (0)31 631 30 70
Mobile +41 (0)78 651 45 85
Fax +41 (0)31 631 39 39
yvonne.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch

Privatadresse

Dr., Prof.
Yvonne Muster
Solothurnstrasse 61
CH-3373 Röthenbach b. Herzogenbuchsee
Tel. +41 (0)31 235 86 16
Mobile +41 (0)76 722 12 15
yvonne.muster@swissonline.ch

UNIVERSITÄT
BERN

Organisationseinheit (Fakultät
bzw. Direktion im Zentralbereich)

Departement (fakultativ)

Institut für Muster und Modelle

Prof. Daniel Muster
Direktor
Hochschulstrasse 4
Postfach
CH-3000 Bern 12

Tel. +41 (0)31 631 11 22
mobile +41 (0)78 625 25 35
Fax +41 (0)31 631 11 33
daniel.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch

Institut für Muster und Modelle
Hochschulstrasse 4
CH-3000 Bern 12

UNIVERSITÄT
BERN

UNIVERSITÄT
BERN

Institut für Muster und Modelle
Hochschulstrasse 4
CH-3000 Bern 12

UNIVERSITÄT
BERN

UNIVERSITÄT
BERN

4.4 Adress-Etiketten

12er Etiketten für Briefumschläge

Die Vorlage für 12er Etiketten enthält den Absender, jedoch kein Logo, da dieses auf dem Kuvert vorhanden ist. Wichtig: Beim Importieren von Datensätzen unter «Seriendruck» nicht «Etiketten» wählen, sondern «Serien- brief», da sonst die Formatierung überschrieben wird. Das formatierte Seriendruckfeld muss in jedes der 12 Adressfelder kopiert werden. Die Etikettensorte ist Avery/Zweckform 4781.

4er Etiketten für Pakete

Die Vorlage für Paketetiketten ist mit dem Unilogo versehen. Der Absender kann individuell eingegeben werden. Die Vorlage eignet sich nicht für den Seriendruck. Die Etikettensorte ist Avery/Zweckform 34.
Die neutralen (unbedruckten) 4er und 12er-Etiketten können direkt bei der Kopierzentrale bezogen werden:
http://www.kop.unibe.ch/

Die Vorlagen für 4er- und 12er-Etiketten können heruntergeladen werden unter: http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

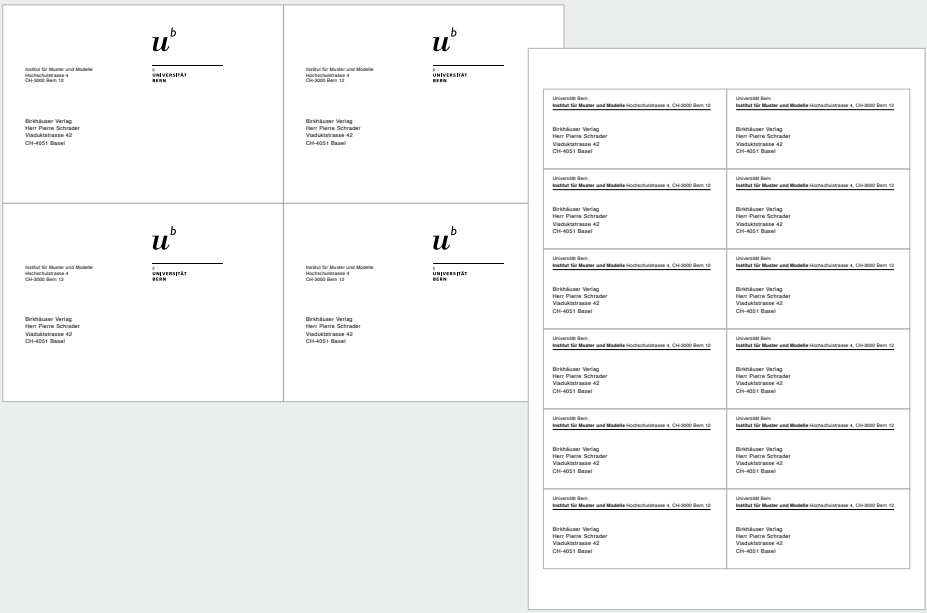
4.5 Stempel

Bei Korrespondenzmittel wie z. B. Fenster-Kuverts kann der Absender mit einem Stempel auf der Rückseite angebracht werden. Die Stempelvorlage ist in den Formaten Microsoft Word- und Adobe InDesign (besondere Kenntnisse erforderlich) verfügbar unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen
Der Rahmen in den Vorlagen um Logo und Text ist nur eine Markierung, er gehört nicht zur Vorlage.
Der Stempel wird in einem Fachgeschäft eigener Wahl in Auftrag gegeben.

4.6 E-Mail-Signatur

Um auch in der Korrespondenz via E-Mail einheitlich aufzutreten, wird eine Standard-Signatur für E-Mails bereitgestellt. Zur Auswahl stehen eine kürzere und eine längere Signatur in reinem Textformat.
Die Vorlagen können heruntergeladen werden unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

Als erstes wird in der Signatur die Universität Bern aufgeführt, gefolgt von der Abteilung/Fakultät, Departement und Institut. Darunter stehen der Name und die Funktion, gefolgt von der vollständigen Adresse (mit Angabe der Website).



Universität Bern
Abteilung Beispielhaftigkeit

Felix Muster
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Beispielweg 12
CH-3000 Bern
Tel. +41 (0)31 333 22 11
Fax +41 (0)31 333 22 12
mailto:felix.muster@vorbild.unibe.ch
http://www.vorbild.unibe.ch

Universität Bern
Beispiel Fakultät
Departement E-Mail
Institut für Mustergültigkeit

Prof. Dr.
Felicitas Muster
Geschäftsführende Direktorin
NDS Corporate Design

Beispielgasse 51 (Unitobler)
Postfach 1111
CH-3000 Bern
Tel. +41 (0)31 111 22 33
Mobile +41 (0)79 111 22 34
Fax +41 (0)31 111 22 35
mailto:felicitas.muster@beispiel.unibe.ch
http://www.beispiel.unibe.ch

5. Präsentation

5.1 PowerPoint-Präsentationen

Für Präsentationen steht eine Microsoft PowerPoint-Vorlage in drei Varianten zur Verfügung: eine für die Beamer-Projektion, die anderen für den Ausdruck auf Folien sowie auf Papier. Die Vorlagen können heruntergeladen werden unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

In der Vorlage selber sind Hinweise zur korrekten Abspeicherung und Verwendung enthalten. Kenntnisse in Microsoft PowerPoint werden vorausgesetzt.

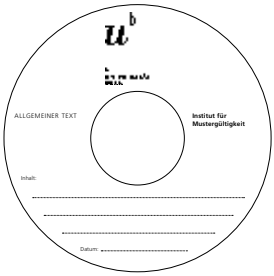
5.2 CD-Beschriftung

Für die Beschriftung von Compact Discs im Corporate Design sind je eine Word- und InDesign-Vorlage vorhanden – für CD-Etiketten und CD-Hüllen:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

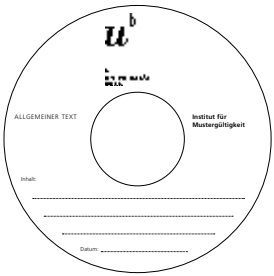
TITEL DER VERANSTALTUNG
TITEL DER PRÄSENTATION
Vorname Name
Universität Bern

Hinweise
Legen Sie die heruntergeladene Datei „unibe.pot" unverändert im Office-Ordner „Eigene Vorlagen" ab
– Die Vorlage steht Ihnen jetzt für neue Präsentationen zur Verfügung
Bestehende Präsentationen ins Uni-Design überführen
– Wählen Sie in der Formatierungspalette unter „Präsentation" die Entwurfsvorlage „unibe" aus
Folien auf einem S/W-Drucker ausdrucken
– Im Druck Menu unter „Powerpoint" die Einstellung „Schwarzweiss" wählen
– Powerpoint ignoriert dann die Farbflächen und druckt nur deren Ränder
So sieht ein aktiver Hypelink aus: www.unibe.ch
– Er erscheint automatisch im Uni-Rot

Hinweise
Legen Sie die heruntergeladenen Dateien „UB_Screen.pot", „UB_Print.pot" & „UB_Folie.pot" unverändert im Office-Ordner „Eigene Vorlagen" ab
– Die Vorlagen stehen Ihnen jetzt für neue Präsentationen zur Verfügung
Bestehende Präsentationen ins Uni-Design überführen
– Wählen Sie in der Formatierungspalette unter „Präsentation" die Entwurfsvorlage „UB_Screen" aus
Ausdrucken auf Folie oder Papier
– Ändern Sie die Entwurfsvorlage in der Formatierungspalette auf „UB_Folie" bzw. „UB_Print"
So sieht ein aktiver Hypelink aus: www.unibe.ch
– Er erscheint automatisch im Uni-Rot


ALLGEMEINER TEXT
Institut für Mustergültigkeit
Inhalt:
Datum:

Institut für Mustergültigkeit
UNTERTITEL
LEITER DER ARBEIT
www.muster.unibe.ch
Sommer 05
CD Titel


ALLGEMEINER TEXT
Institut für Mustergültigkeit
Inhalt:
Datum:

Technik
Filme
Praxisprüfung
Theorieprüfung
Unterrichtsideen
Links
Die Muster CD öffnet unter Windows automatisch die Startseite (start.htm) mit Ihrem Internet Browser.
Systemvoraussetzungen
• Internet Explorer oder anderer Browser für HTML Seiten
• Acrobat Reader für PDF-Dateien
• Mediaplayer oder anderer Player für MPEG1 Filmdateien
• MS Word für bearbeitbare Dokumente
Universität Bern
Institut für Mustergültigkeit
Beispielgasse 4
3012 Bern
www.muster.unibe.ch
Eine Produktion des Musterteams:
Felix Muster, Felicitas Beispiel
Bestellung: felix.muster@muster.unibe.ch

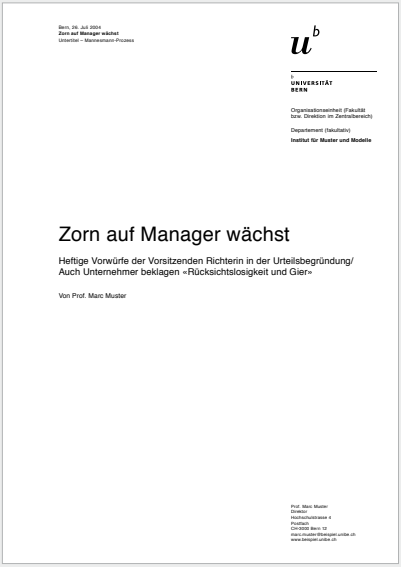
5.3 Bericht

Für Studien, Dokumente oder Jahresberichte mit reinem Textinhalt stehen zwei Vorlagen im Microsoft Word-Format zur Verfügung (eine Kurz- und eine lange Version). Die Kurzversion umfasst Titelseite und Folgeseite, die lange Version umfasst Titel, Inhaltsverzeichnis und Textseite. Beide Versionen können heruntergeladen werden unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

Auf der Titelseite steht das Logo der Universität oben rechts. Partnerlogos können links unten angebracht werden (siehe S. 28). Als Schrift werden die Standardschriften «Helvetica» oder «Arial» verwendet.

5.4 Infoblätter

Für Tagungsunterlagen oder eine anderweitige Präsentation Ihres Instituts/Ihrer Einheit gibt es die Infoblätter – eine Vorlage für individuellen Text- und Bildinhalt. Der Download der Gestaltungsraster als InDesign-Vorlage finden Sie hier:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen



Bern, 26. Juli 2004
Zorn auf Manager wächst
Untertitel – Mannesmann-Prozess

UNIVERSITÄT BERN

Organisationseinheit (Fakultät bzw. Direktion im Zentralbereich)

Departement (fakultativ)

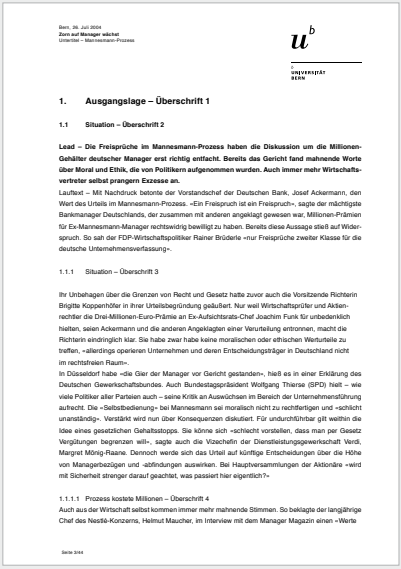
Institut für Muster und Modelle

Zorn auf Manager wächst

Heftige Vorwürfe der Vorsitzenden Richterin in der Urteilsbegründung/
Auch Unternehmer beklagen «Rücksichtslosigkeit und Gier»

Von Prof. Marc Muster

Prof. Marc Muster
Direktor
Hochschulstrasse 4
Postfach
CH-3000 Bern 10
marc.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch



Bern, 26. Juli 2004
Zorn auf Manager wächst
Untertitel – Mannesmann-Prozess

UNIVERSITÄT BERN

1. Ausgangslage – Überschrift 1

1.1 Situation – Überschrift 2

Lead – Die Freisprüche im Mannesmann-Prozess haben die Diskussion um die Millionen-Gehälter deutscher Manager erst richtig entfacht. Bereits das Gericht fand mahnende Worte über Moral und Ethik, die von Politikern aufgenommen wurden. Auch immer mehr Wirtschaftsvertreter selbst prangern Exzesse an.

Lauftext – Mit Nachdruck betonte der Vorstandschef der Deutschen Bank, Josef Ackermann, den Wert des Urteils im Mannesmann-Prozess. «Ein Freispruch ist ein Freispruch», sagte der mächtigste Bankmanager Deutschlands, der zusammen mit anderen angeklagt gewesen war, Millionen-Prämien für Ex-Mannesmann-Manager rechtswidrig bewilligt zu haben. Bereits diese Aussage stieß auf Widerspruch. So sah der FDP-Wirtschaftspolitiker Rainer Brüderle «nur Freisprüche zweiter Klasse für die deutsche Unternehmensverfassung».

1.1.1 Situation – Überschrift 3

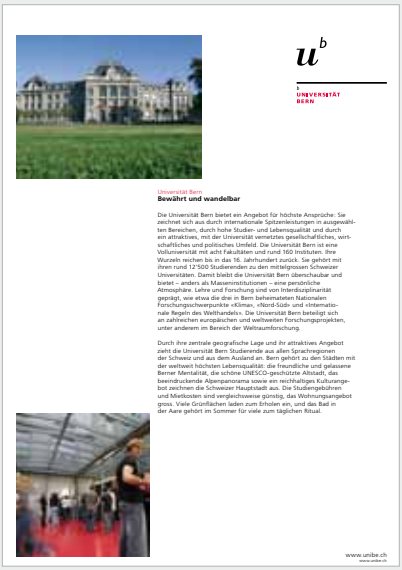
Ihr Unbehagen über die Grenzen von Recht und Gesetz hatte zuvor auch die Vorsitzende Richterin Brigitte Koppenhöfer in ihrer Urteilsbegründung geäußert. Nur weil Wirtschaftsprüfer und Aktienrechtler die Drei-Millionen-Euro-Prämie an Ex-Aufsichtsrats-Chef Joachim Funk für unbedenklich hielten, seien Ackermann und die anderen Angeklagten einer Verurteilung entronnen, macht die Richterin eindringlich klar. Sie habe zwar habe keine moralischen oder ethischen Werturteile zu treffen, «allerdings operieren Unternehmen und deren Entscheidungsträger in Deutschland nicht im rechtsfreien Raum».

In Düsseldorf habe «die Gier der Manager vor Gericht gestanden», hieß es in einer Erklärung des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Auch Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (SPD) hielt – wie viele Politiker aller Parteien auch – seine Kritik an Auswüchsen im Bereich der Unternehmensführung aufrecht. Die «Selbstbedienung» bei Mannesmann sei moralisch nicht zu rechtfertigen und «schlicht unanständig». Verstärkt wird nun über Konsequenzen diskutiert. Für undurchführbar gilt weithin die Idee eines gesetzlichen Gehaltsstopps. Sie könne sich «schlecht vorstellen, dass man per Gesetz Vergütungen begrenzen will», sagte auch die Vizechefin der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Margret Mönig-Raane. Dennoch werde sich das Urteil auf künftige Entscheidungen über die Höhe von Managerbezügen und -abfindungen auswirken. Bei Hauptversammlungen der Aktionäre «wird mit Sicherheit strenger darauf geachtet, was passiert hier eigentlich?»

1.1.1.1 Prozess kostete Millionen – Überschrift 4

Auch aus der Wirtschaft selbst kommen immer mehr mahnende Stimmen. So beklagte der langjährige Chef des Nestlé-Konzerns, Helmut Maucher, im Interview mit dem Manager Magazin einen «Werte

Seite 3/44



UNIVERSITÄT BERN

Universität Bern
Bewährt und wandelbar

Die Universität Bern bietet ein Angebot für höchste Ansprüche: Sie zeichnet sich aus durch internationale Spitzenleistungen in ausgewählten Bereichen, durch hohe Studen- und Lebensqualität und durch ein attraktives, mit der Universität vernetztes gesellschaftliches, wirtschaftliches und politisches Umfeld. Die Universität Bern ist eine Volluniversität mit acht Fakultäten und rund 160 Instituten. Ihre Wurzeln reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Sie gehört mit ihren rund 12'500 Studierenden zu den mittelgrossen Schweizer Universitäten. Damit bleibt die Universität Bern überschaubar und bietet – anders als Masseninstitutionen – eine persönliche Atmosphäre. Lehre und Forschung sind von Interdisziplinarität geprägt, wie etwa die drei in Bern behemmateten Nationalen Forschungsschwerpunkte «Klima», «Nord-Süd» und «Internationale Regeln des Welthandel». Die Universität Bern beteiligt sich an zahlreichen europäischen und weltweiten Forschungsprojekten, unter anderem im Bereich der Weltraumforschung.

Durch ihre zentrale geografische Lage und ihr attraktives Angebot zieht die Universität Bern Studierende aus allen Sprachregionen der Schweiz und aus dem Ausland an. Bern gehört zu den Städten mit der weltweit höchsten Lebensqualität: die freundliche und gelassene Berner Mentalität, die schöne UNESCO-geschützte Altstadt, das beeindruckende Alpenpanorama sowie ein reichhaltiges Kulturangebot zeichnen die Schweizer Hauptstadt aus. Die Studiengebühren und Mietkosten sind vergleichsweise günstig, das Wohnungsangebot gross. Viele Grünflächen laden zum Erholen ein, und das Bad in der Aare gehört im Sommer für viele zum täglichen Ritual.

www.unibe.ch
www.unibe.ch

UNIVERSITÄT BERN

MEM Forschungszentrum
Knochenarbeit für die Gesundheit

Die Gesundheit von Knochen, Muskeln und Sehnen hält uns buchstäblich in Bewegung. Das Maurice E. Müller Forschungszentrum für Orthopädische Chirurgie MEM erforscht, wie Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates erkannt und behandelt werden können. Zum Beispiel bei Rückenleiden: Gut 80 Prozent der Schweizer Bevölkerung leiden irgendwann im Leben an Rückenschmerzen; rund ein Viertel aller Erwachsenen hat sie in den letzten 24 Stunden erlebt. Rückenschmerzen im Bereich der Lendenwirbel sind die häufigste Ursache für Absenzzeiten am Arbeitsplatz und ein grosser ökonomischer Kostenfaktor. Am MEM Forschungszentrum werden die Rückenproblematik und ihre Ursachen interdisziplinär untersucht, um Lösungs- und Linderungsansätze für das Volksleiden zu entwickeln.

Nebst technischen Lösungen wie künstlichen Bandscheiben befasst sich die Forschung seit neuestem auch mit den Möglichkeiten biologischer Implantate. Die Gruppe «Intelligente Operationsinstrumente» hat jüngst mitgeholfen, den Prototypen eines computergesteuerten Injektionsgerätes für das Einspritzen von Knochenzement in Wirbelkörper zu entwickeln – eine Weltneuheit. Bereits im klinischen Einsatz im Inselspital Bern befindet sich ein revolutionäres Mikroskop, durch dessen Linsen Chirurgen sowohl Sichtbares als auch Unsichtbares eines bevorstehenden Eingriffs erkennen können. Die Software wurde von Spezialisten der medizinischen Bildanalyse am MEM Forschungszentrum entwickelt.

www.memcenter.unibe.ch/

6. Printprodukte

6.1 Broschüren

Es stehen Vorlagen in Adobe InDesign für diverse Formate (A5/6, A5 und A4) zur Verfügung. Sie umfassen jeweils die Titelseite sowie Musterseiten für die Gestaltung des Inhalts. Ein wichtiges Merkmal der Broschüren (unabhängig vom Format) ist die weisse Fläche im oberen Teil der Titelseite, die immer 88 mm hoch ist.

Für die Anwendung von Adobe InDesign sind spezielle Vorkenntnisse erforderlich. Als Schrift wird «Frutiger» verwendet (siehe S. 8). Die Vorlagen und einige Beispiele können heruntergeladen werden unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

Einführungsveranstaltungen durch die Institute

Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät

Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät
• Dienstag, 19. Oktober, 13.00 bis 16.30 Uhr
Treffpunkt: 13.00 Uhr, CETheol Fakultät, Unitobler, Länggassstrasse 51, 3.-Stock, Büro 306
(Studienfachberatung)

Religionswissenschaft
• Dienstag, 19. Oktober, 14.00 bis 15.00 Uhr
Ort noch nicht bekannt: siehe Anzeigetafel in der Unitobler, Lerchenweg 36

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Rechtswissenschaftliche Fakultät
• Dienstag, 19. Oktober, 15.00 bis 16.00 Uhr
Uni Hauptgebäude, 2.-Stock, Hörsaal 210

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
• Dienstag, 19. Oktober, 13.30 bis 16.30 Uhr
Uni Hauptgebäude, 2.-Stock, Hörsaal 210

Volkswirtschaftliches Institut
• Dienstag, 19. Oktober, 15.00 bis. ca. 16.15 Uhr
Uni Hauptgebäude, Hörsaal siehe Infostand

Institut für Politikwissenschaft
• Dienstag, 19. Oktober, 16.00 bis 18.00 Uhr
Unitobler, Lerchenweg 36, Hörsaal siehe Anzeigetafel

Institut für Medienwissenschaft
• Mittwoch, 20. Oktober, 17.00 Uhr
Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum siehe Anzeigetafel

Institut für Soziologie
• Dienstag, 19. Oktober, 17.00 bis 18.00 Uhr
Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum siehe Anzeigetafel

Department Betriebswirtschaftslehre
• Dienstag, 19. Oktober, 16.15 bis 17.00 Uhr
Uni Hauptgebäude, 2.-Stock, Hörsaal 210

Vetsuisse-Fakultät

Vetsuisse-Fakultät
• Dienstag, 19. Oktober, 15.00 bis 17.30 Uhr
Anatomie, Länggassstrasse 120, Neues Lehrgebäude

Philosophisch-historische Fakultät

Institut für Archäologie des Mittelmeerraumes
• Dienstag, 19. Oktober, 15.15 Uhr
Erlachstrasse 10

Institut für Klassische Philologie
• Donnerstag, 21. Oktober, 14.00 Uhr
Unitobler, Länggassstrasse 49, Zimmer B-229 (Kaffeestübli)

Institut für Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie
• Mittwoch, 20. Oktober, 16.00 Uhr
Länggassstrasse 10, 3. Stock

Institut für Ethnologie
• Mittwoch, 20. Oktober, 10.00 bis 12.00 Uhr
Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum siehe Anzeigetafel

Institut für Kunstgeschichte
• Montag, 25. Oktober, 10.00 bis 11.00 Uhr
Hodlerstrasse 8, 5. Untergeschoss, Institutsbibliothek

Institut für Musikwissenschaft
• Dienstag, 19. Oktober, 16.15 bis 17.00 Uhr
Hallerstrasse 5, 1. Stock, Raum 104

Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der Römischen Provinzen
• Montag, 18. Oktober, 14.15 bis 15.15 Uhr
Bernastrasse 15 A, Seminarraum

Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie
• Dienstag, 19. Oktober, 16.00 bis 17.00 Uhr
Falkenplatz 11, 3. Stock, Seminarraum

Institut für Theaterwissenschaft
• Dienstag, 19. Oktober, 14.00 bis 16.00 Uhr
Geographisches Institut, Hallerstrasse 12, Hörsaal-002

Institut für Englische Sprachen und Literaturen
• Dienstag, 19. Oktober, 14.30 bis 16.00 Uhr
Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum siehe Anzeigetafel

Institut für Germanistik
• Donnerstag, 21. Oktober; Zeit unbestimmt: siehe Anzeigetafel
Ort unbestimmt: siehe Anzeigetafel in der Unitobler, Lerchenweg 36

Institut für Sprachwissenschaft
• Dienstag, 19. Oktober, 16.00 bis 18.00 Uhr
Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum siehe Anzeigetafel

Institut für Italienische Sprache und Literatur
• Dienstag, 19. Oktober, 15.00 bis 16.00 Uhr
Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum siehe Anzeigetafel

Institut für Spanische Sprache und Literatur
• Dienstag, 19. Oktober, 18.15 bis 19.15 Uhr
Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum siehe Anzeigetafel

Historisches Institut
• Dienstag, 19. Oktober, 14.00 bis 16.00 Uhr
Uni Hauptgebäude, 1.-Stock, Hörsaal 110

Institut für Pädagogik/ Abteilung AAP und APP
• Dienstag, 19. Oktober, 14.00 bis ca. 15.00 Uhr
Muesmattstrasse 29, Zimmer-004

Philosophie
• Dienstag, 19. Oktober, 14.00 bis 15.00 Uhr
Länggassstrasse 49 a, Cafeteria des Instituts

Institut für Psychologie
• Dienstag, 19. Oktober, 16.00 bis 18.00 Uhr
Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum siehe Anzeigetafel

Religionswissenschaft
• Dienstag, 19. Oktober, 14.00 bis 15.00 Uhr
Ort noch nicht bekannt: siehe Anzeigetafel in der Unitobler, Lerchenweg 36

Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Departement Biologie
• Dienstag, 19. Oktober, 14.00 bis 15.00 Uhr
Bühlstrasse 26, Hörsaal Anatomie

Departement für Chemie und Biochemie
• Montag, 18. Oktober, 09.30 bis ca. 12.00 Uhr
Freiestrasse 3, Untergeschoss, Hörsaal 113

Erdwissenschaften (Institut für Geologie)
• Dienstag, 19. Oktober, 14.15 bis 15.00 Uhr
Baltzerstrasse 1, 2. Stock, Grosser Hörsaal

Geographisches Institut
• Dienstag, 19. Oktober, 14.15 bis 16.00 Uhr
Hallerstrasse 12, Erdgeschoss, Grosser Hörsaal

Mathematisches Institut
• Montag, 18. Oktober, 14.15-Uhr
Sidlerstrasse 5, Hörsaal A6

Institut für Informatik und angewandte Mathematik
• Dienstag, 19. Oktober, 13.00 bis 14.00 Uhr
Sidlerstrasse 5, Hörsaal A6

Philosophie phil.-nat.
• Dienstag, 19. Oktober, 16.00 bis 17.00 Uhr
Sidlerstrasse 5, Hörsaal A97

Fach Physik
• Dienstag, 19. Oktober, 14.15 Uhr
Sidlerstrasse 5, Hörsaal B5

Konferenz der Gesamtuniversitären Einheiten

Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie
• Dienstag, 19. Oktober, 12.15 bis 13.35 Uhr
Uni Hauptgebäude, Kuppelraum

Institut für Sport- und Sportwissenschaft
• Freitag, 15. Oktober, 08.00 bis 18.00 Uhr
Bremgartenstrasse 145

Lehrerbildung

Abteilung für das Höhere Lehramt
• Dienstag, 19. Oktober, 12.15 bis ca. 13.30 Uhr
Muesmattstrasse 29, Raum-004

Bibliotheken

Fachbereichsbibliothek Bühlplatz
• Dienstag, 19. Oktober, Bibliothekseinführung und Rundgang
15.15 bis 16.45 Uhr für Biologinnen und Biologen, 16.15 bis 17.45 Uhr für Geologinnen und Geologen
Baltzerstrasse 4, Information

Juristische Bibliothek
• Dienstag, 19. Oktober, 09.00 bis 09.45 Uhr
Uni Hauptgebäude

u^b
UNIVERSITÄT BERN
PROGRAMM DER EINFÜHRUNGS-VERANSTALTUNG FÜR DIE ERSTSEMESTRIGEN
Akademischer Nachwuchs
Studienjahr 04/05
Tag des Studien-beginns

8 Tag des Studienbeginns 2004
7 Tag des Studienbeginns 2004
8 Tag des Studienbeginns 2004
9 Tag des Studienbeginns 2004

6.2 Plakate / Flyer / Inserate

Die Plakat-/Flyer-Vorlagen sind in den Formaten (A4, A5 hoch und quer) in Microsoft Word und Adobe InDesign erhältlich. Auch hier stehen Musterbeispiele zur Verfügung. Aufwändige, grossformatige Plakate (ab Grösse A2) sind mit der Schrift «Frutiger» zu gestalten. Einfachere Plakate (nur Text, A3 oder A4-Format) können, wenn die «Frutiger» nicht vorliegt, in den Standardschriften «Helvetica» oder «Arial» verfasst werden. Siehe dazu auch S. 8.

Wichtiges Gestaltungsmerkmal bei den Plakaten ist die Platzierung des Universitätslogos unten rechts. Links daneben können Partnerlogos angebracht werden (siehe S. 34). Die Vorlagen und Beispiele können heruntergeladen werden unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

Die Vorlagen für Plakate und Flyer können – auf die gewünschte Grosse adaptiert – ebenfalls für Inserate («Tag der offenen Tür», «Neuer Masterstudiengang XY» o. ä.) verwendet werden.

6.3 Wissenschaftsposter - Format A0

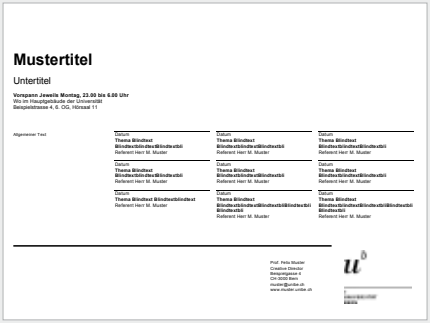
Für Wissenschaftsposter bestehten **keine** Vorlagen, sondern nur PDFs mit Massvorgaben (im Hoch- und Querformat). Somit kann das Layout in jedem an der Universität eingesetzten Programm (von CorelDraw bis Power Point) angewendet werden.

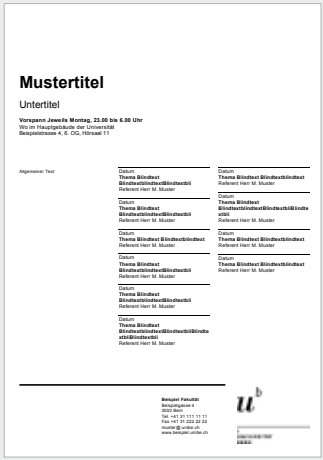
Die wichtigsten Gestaltungselemente für Wissenschaftsposter sind:
- Schriftbild Frutiger, Arial oder Helvetica
- Oben eine Titelzeile mit möglichst grosser Schrift (auf neutralem Hintergrund), die man auf ca. 5 m Entfernung gut lesen kann (Titelbereich von ca. 25 cm Höhe für Haupt- und Untertitel, Schrift für Haupttitel ca. 148 pt, für Untertitel ca. 84 pt)
- im Mittelteil einen Textraum, der frei gefüllt und auch mit Bildern versehen werden kann (Mindestschriftgrösse: 30 pt)
- Unten einen Weissraum von 10cm Höhe, Logo rechts unten analog der bestehenden Plakatvorlagen (ca. 8 x 10 cm mit Platz für Partnerlogos) und links zwingend die Autorangaben/Adressen
- evtl. einen Seitenabstand ringsum von ca. 2 cm

Die PDFs mit den Massvorgaben können bei den Vorlagen heruntergeladen werden:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

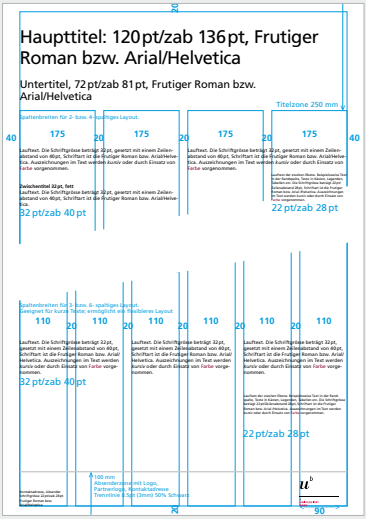
Einführungsveranstaltungen
durch die Institute
Informationscampus
08.30 bis 12.00 Uhr
im Hauptgebäude
Tag des Studienbeginns
Dienstag, 19. Oktober 2004
SUB
In Zusammenarbeit mit der
Studentinnenschaft
der Universität Bern (SUB)
http://subnews.unibe.ch/
beschuttag
UNIVERSITÄT
BERN

kommen – sehen – wissen
die Universität Bern
lädt zum
Besuchstag für
Mittelschülerinnen und
Mittelschüler
Hauptgebäude
Hochschulstrasse 4
18. Januar 2005
von 09.00 bis 16.00 Uhr
SUB
In Zusammenarbeit mit der
Studentinnenschaft
der Universität Bern (SUB)
http://subnews.unibe.ch/
beschuttag
UNIVERSITÄT
BERN


Mustertitel
Untertitel
Vorspann Jewelle Montag, 23.00 bis 6.00 Uhr
Wo im Hauptgebäude der Universität
Beispielstrasse 4, 6. OG, Hörsaal 11
Allgemeiner Text
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Prof. Felix Muster
Creative Director
Beispielgasse 4
3000 Bern 7
muster@unibe.ch
www.muster.unibe.ch


Mustertitel
Untertitel
Vorspann Jewelle Montag, 23.00 bis 6.00 Uhr
Wo im Hauptgebäude der Universität
Beispielstrasse 4, 6. OG, Hörsaal 11
Allgemeiner Text
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Datum
Thema Blindtext
Blindtextblindtextblindtext
Referent Herr M. Muster
Beispiel Fakultät
Beispielgasse 4
3000 Bern 7
Tel. +41 31 111 11 11
Fax +41 31 222 22 22
muster@ unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch

Die IKAÖ forscht.
Umweltverantwortliches Handeln für eine Nachhaltige Entwicklung
Zentrales Thema
Seit 1986 untersucht die IKAÖ in vielen Projekten zwei wichtige Fragen zum Thema Umweltverantwortliches Handeln für eine nachhaltige Entwicklung:
• Welche Bedingungen – innerstaatsrechtlichen und äusserstaatsrechtlichen – fördern oder hemmen erwünschtes umweltbezogenes Handeln und entsprechende Lernprozesse?
• Wie lassen sich fördernde Bedingungen herstellen und hemmende Bedingungen abbauen?
Handlungsorientierter Theoriesinnen
Vier Forschungsfelder
In vier thematischen Feldern konzentrieren sich die Forschenden auf unterschiedliche Aspekte des zentralen Themas:
1 Bildung und Nachhaltige Entwicklung
2 Verbreitung und Wirkung technischer und infrastrukturieller Innovationen
3 Handeln auf lokaler und regionaler Ebene
4 Inter- und Transdisziplinarität
Art der Forschung
Die Forschung an der IKAÖ ist inter- und transdisziplinär ausgerichtet. Sie reicht von grundlagenwissenschaftlicher bis zu angewandter und umsetzungsorientierter Forschung. Die Hauptkompetenzen der IKAÖ liegen in sozial- und geisteswissenschaftlichen Gebieten. Die IKAÖ arbeitet mit Instituten verschiedener Fakultäten und mit universitätsexternen Kreisen zusammen. Die Forschungsprojekte sind zumeist aus Drittmitteln finanziert (Nationalfonds, Verwaltung, Stiftungen, öffentliche und private Auftraggeber).
Kooperationsförderung
Die Kooperationsförderung innerhalb der Universität Bern in den Bereichen Umwelt und nachhaltige Entwicklung ist eine spezifische Aufgabe der IKAÖ. Beispiele sind:
• die Betreuung des Berner Umwelt-Forschungspreises
• die Durchführung des Berner Umweltforschungstages (alle 2 bis 3 Jahre)
• die Vermittlung von Zivildienstleistenden für umweltbezogene Forschungsprojekte (http://www.gus.unibe.ch/zivildienst)
Forschungsmanagement
Die IKAÖ engagiert sich im Forschungsmanagement inter- und transdisziplinärer Projektverbünde und nimmt Beratungsaufträge wahr, die im Zusammenhang mit ihren Forschungsthemen stehen. Sie wirkt auch in forschungsrelevanten Gremien auf nationaler und internationaler Ebene mit (z.B. beratende Kommission Umweltforschung des BAFU, Kommission für Nachhaltige Entwicklung der SAGW, Strategiebeirat für den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung des BMBF, D).
Oktober 2004
Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie (IKAÖ)
Schwarzenburgstrasse 2
Postfach 8573
CH-3001 Bern
Kontakt:
+41 (0)31 631 39 63
ikaoe@ikaoe.unibe.ch
www.ikaoe.unibe.ch/forschung/


Haupttitel: 120pt/zab 136pt, Frutiger Roman bzw. Arial/Helvetica
Untertitel, 72pt/zab 81pt, Frutiger Roman bzw. Arial/Helvetica
Titelzone 250 mm
Spaltenbreiten für 2- bzw. 4-spaltiges Layout.
40
175
20
175
20
175
20
175
40
Laufext. Die Schriftgrösse beträgt 32pt, gesetzt mit einem Zeilenabstand von 40pt, Schriftart ist die Frutiger Roman bzw. Arial/Helvetica. Ausschrückungen im Text werden kursiv oder durch Einsatz von Farbe vorgenommen.
Zwischentitel 22pt, fett
Laufext. Die Schriftgrösse beträgt 32pt, gesetzt mit einem Zeilenabstand von 40pt, Schriftart ist die Frutiger Roman bzw. Arial/Helvetica.
32 pt/zab 40 pt
22 pt/zab 28 pt
Spaltenbreiten für 3- bzw. 6- spaltiges Layout.
Geeignet für kurze Texte; ermöglicht ein flexibleres Layout
110
20
110
20
110
20
110
20
110
20
110
32 pt/zab 40 pt
22 pt/zab 28pt
100 mm
Absenderzeile mit Logo,
Partnerlogo, Kontaktadresse
Trennlinie 0.5pt (3mm) 50% Schwarz
90

6.4 Dokumentenmappen und Spezial-Etiketten

Die Universität Bern verfügt über eine Dokumentenmappe für Presse- oder Kongressunterlagen. Die Innenseite der Mappe weist rechts zwei vorgefertigte Schlitze für die Visitenkarte auf. Zur Mappe gehören eigene Klebeetiketten, mit denen die Mappe beschriftet und gleichzeitig «geschlossen» werden kann.Die Dokumentenmappen und die unbedruckten Etiketten können zu Fr. 1.10/Stk. bzw. Fr. –.50/Stk. direkt bei der Kopierzentrale bezogen werden unter: http://www.kop.unibe.ch/

Die Vorlage mit der Anleitung für die Beschriftung der Dokumentenmappen-Etiketten kann heruntergeladen werden unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen

Beim Zusammenstellen von Informationsmaterial ist zu beachten, dass dieses dem Corporate Design entspricht, so dass Umschlag und Inhalt einheitlich sind.

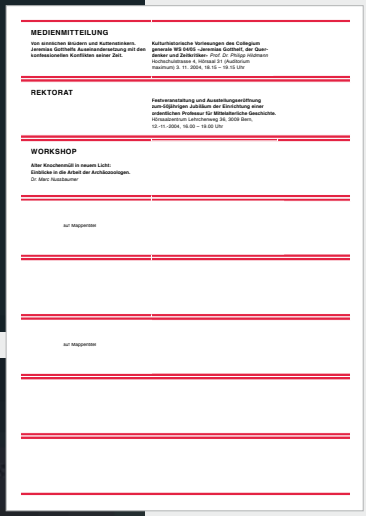
6.5 Stelleninserat

Stellen werden über die Inserate-Plattform «MyPublicitas» ausgeschrieben. Es gibt dafür eine in der Höhe und Breite variable Vorlage, die auf der Website der Publicitas AG hinterlegt ist. Informationen und Anleitungen dazu sind bei der Abteilung Personal zu finden:
http://www.pers.unibe.ch/content/personalgewinnung__personalplanung/stellenausschreibung/

Am Kopf des Stelleninserats steht rechts oben immer das Logo der Universität (einfarbig schwarz). Der Text ist einspaltig und im linksbündigen Flattersatz gesetzt. Textabschnitte werden durch eine Leerzeile definiert. Der Absender wird am Fuss der Anzeige gesetzt, vom Inhalt durch eine punktierte Linie getrennt. Es können im Text auch Aufzählungszeichen (Punkte) eingesetzt werden. Für Inserate wird die Schrift «Frutiger» verwendet.

6.6 Todesanzeige

Todesanzeigen, die in Zeitungen der Espace Media Groupe («Der Bund», «BZ Berner Zeitung» und diverse Lokalzeitungen) erscheinen sollen, werden via E-Mail in Auftrag gegeben. Senden Sie den gewünschten Anzeigetext mit dem Vermerk «Stehsatz bei Ihnen vorhanden» an rubriken@espacemedia.ch. Die Anzeigeredaktion gestaltet die Todesanzeige für Sie im Corporate Design.
Für die Veröffentlichung einer Todesanzeige in Publikationen ausserhalb der Espace Media Groupe steht Ihnen eine InDesign-Vorlage zur Verfügung: http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/vorlagen



MEDIENMITTEILUNG

Von asiatischen Mönchen und Kaufmannskern. Jeremias Gotthelfs Auseinandersetzung mit den konfessionellen Konflikten seiner Zeit.

Kulturhistorische Vorlesungen des Collegium generale WS 04/05 «Jeremias Gotthelf, der Querdenker und Zeitkritiker» *Prof. Dr. Philipp Wollmann*
Hochschulstasse 4, Hörsaal 31 (Auditorium maximum) 3. / 1. 2004, 18.15 – 19.15 Uhr

REKTORAT

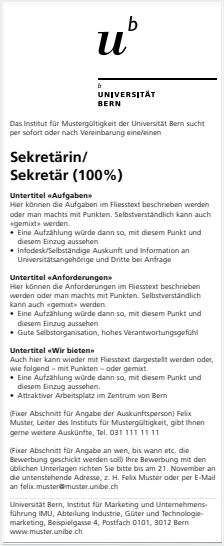
Festveranstaltung und Ausstellungseröffnung zum-55jährigen Jubiläum der Einrichtung einer ordentlichen Professur für Bibliotheksche Geschichte.
Hörsaalzentrum Lehrchenweg 34, 3009 Bern,
12.-11.-2004, 16.00 – 18.00 Uhr

WORKSHOP

Alter Knochenmüll in neuem Licht:
Einblicke in die Arbeit der Archäozoologen.
Dr. Marc Nussbaumer

auf Mappenrücken

auf Mappenrücken



b
UNIVERSITÄT
BERN

Das Institut für Mustergültigkeit der Universität Bern sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Sekretärin/
Sekretär (100%)

Untertitel «Aufgaben»
Hier können die Aufgaben im Fliesstext beschrieben werden oder man machts mit Punkten. Selbstverständlich kann auch «gemixt» werden.
- Eine Aufzählung würde dann so, mit diesem Punkt und diesem Einzug aussehen
- Infodesk/Selbständige Auskunft und Information an Universitätsangehörige und Dritte bei Anfrage

Untertitel «Anforderungen»
Hier können die Anforderungen im Fliesstext beschrieben werden oder man machts mit Punkten. Selbstverständlich kann auch «gemixt» werden.
- Eine Aufzählung würde dann so, mit diesem Punkt und diesem Einzug aussehen
- Gute Selbstorganisation, hohes Verantwortungsgefühl

Untertitel «Wir bieten»
Auch hier kann wieder mit Fliesstext dargestellt werden oder, wie folgend – mit Punkten – oder gemixt.
- Eine Aufzählung würde dann so, mit diesem Punkt und diesem Einzug aussehen.
- Attraktiver Arbeitsplatz im Zentrum von Bern

(Fixer Abschnitt für Angabe der Auskunftsperson) Felix Muster, Leiter des Instituts für Mustergültigkeit, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte, Tel. 031 111 11 11

(Fixer Abschnitt für Angabe an wen, bis wann etc. die Bewerbung geschickt werden soll) Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis am 21. November an die untenstehende Adresse, z. H. Felix Muster oder per E-Mail an felix.muster@muster.unibe.ch

Universität Bern, Institut für Marketing und Unternehmensführung IMU, Abteilung Industrie, Güter und Technologiemarketing, Beispielgasse 4, Postfach 0101, 3012 Bern
www.muster.unibe.ch

TODESANZEIGE

b
UNIVERSITÄT
BERN

Das Dekanat der xxx Fakultät hat die schmerzliche Pflicht, xxx

Prof. Dr. Felix Muster
Ordentlicher Professor für xxx

am xxx verstorben ist.
xxx ((Würdigung))

Im Namen aller Angehörigen der Fakultät nehmen wir Abschied.
Der Dekan/die Dekanin

Die Trauerfeier findet am xxx ((Datum, Zeit, Ort)) statt.

7. Universitätspapiere mit Partnerlogos

Institute oder andere universitäre Einheiten, die mit Partnern zusammenarbeiten, können das Partnerlogo im Briefpapier oder auf der Titelseite eines Berichts unten links anbringen. Ist der Partner bei der Zusammenarbeit «Leading House», so gelten dessen Bestimmungen für das Corporate Design. Es gibt keine gesonderte Vorlage für Briefe mit Partnerlogos. Um ein Partnerlogo einzufügen, wird die Brief- oder Berichtvorlage erst als normales Dokument im Microsoft Word-Format abgespeichert. Das Partnerlogo kann nun platziert werden. Es soll bestehende Elemente wie die Absenderzeile nicht überdecken und dem Universitätslogo in der Grösse angepasst sein.

Bei Publikationen wie Plakaten oder Flyern befindet sich das Universitätslogo immer unten rechts in einem weissen Bereich (siehe S. 32). In diesen Fällen werden Partnerlogos links daneben angebracht.

Institut für Muster und Modelle, Hochschulstrasse 4, CH-3000 Bern 12

Birkhäuser Verlag
Herr Pierre Schrader
Viaduktstrasse 42
CH-4051 Basel

UNIVERSITÄT BERN

Organisationseinheit (Fakultät bzw. Direktion im Zentralbereich)
Departement (fakultativ)
Institut für Muster und Modelle

Bern, 26. Juli 2004

Briefpapier

Sehr geehrter Herr Schrader

Im Begriff des Sprachspiels will Wittgenstein die seiner Meinung nach falsche Trennung von Sprache und Handeln überwinden. Sprache ist für ihn ein situativer Funktionszusammenhang, er existiert genau darin und dadurch, dass Menschen handeln. Sprache ist Praxis. Sprache an sich existiert nicht. Verständlich werden Wörter nach Wittgenstein nicht allein aus der gesprochenen oder geschriebenen Sprachstruktur, sondern erst aus dem Ensemble von Situation, Handlungs- und Sprechabsicht, den außersprachlichen Äußerungen wie Gestik und Mimik sowie dem situativen Handeln.

Sich in einer bestimmten Situation angemessen und verständlich äußern zu können heißt, die Regeln eines Sprachspiels anwenden zu können. In der Teilnahme versteht und lernt man die Anwendungsregeln für die Bildung sinnvoller Sätze in gelingender Kommunikation.
Die kommunikationstheoretisch verwendete Metapher Sprachspiel zielt auf die Komplexität realer Verwendungsformen von Sprache im Gefüge von Situationen mit wahrhaftigen, d.h. in ihrer ganzen Persönlichkeit anwesenden Sprechern.
Wittgenstein vergleicht die Sprache in diesem Zusammenhang auch mit einem Schachspiel und einzelne Wörter mit Schachfiguren. Ein Spiel wie das Schachspiel ist in seinen Regeln zwar klar definiert, das Zusammenspiel der Figuren bietet aber unendliche Möglichkeiten der Anwendung dieser Regeln.

Mit freundlichen Grüssen

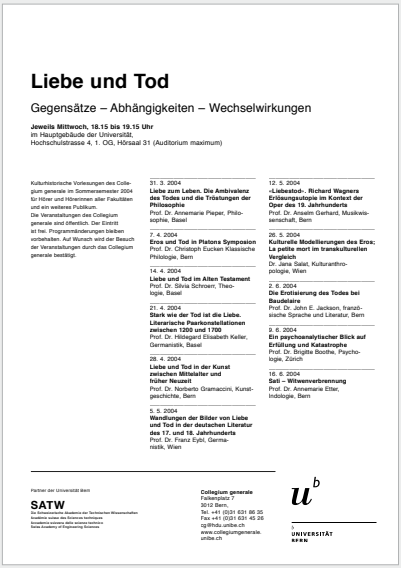
Prof. Daniel Muster

Partner der Universität Bern

SATW
Ein Schweizerischer Verband von Institutionen der Technischen Wissenschaften
Association suisse des Sciences techniques
Associazione svizzera delle scienze tecniche
Swiss Academy of Engineering Sciences

Prof. Daniel Muster
Institut für Muster und Modelle
Hochschulstrasse 4
Postfach
CH-3000 Bern 12

tel. +41 (0)31 631 11 22
Sekr. +41 (0)31 631 11 26
Fax +41 (0)31 631 11 33
daniel.muster@beispiel.unibe.ch
www.beispiel.unibe.ch



Liebe und Tod

Gegensätze – Abhängigkeiten – Wechselwirkungen

Jeweils Mittwoch, 18.15 bis 19.15 Uhr
im Hauptgebäude der Universität,
Hochschulstrasse 4, 1. OG, Hörsaal 31 (Auditorium maximum)

Kulturhistorische Vorlesungen des Collegium generale im Sommersemester 2004 für Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten und ein weiteres Publikum.
Die Veranstaltungen des Collegium generale sind öffentlich. Der Eintritt ist frei. Programmänderungen bleiben vorbehalten. Auf Wunsch wird der Besuch der Veranstaltungen durch das Collegium generale bestätigt.

31. 3. 2004
Liebe zum Leben. Die Ambivalenz des Todes und die Triebfungen der Philosophie
Prof. Dr. Annemarie Pieper, Philosophie, Basel

7. 4. 2004
Eros und Tod in Platons Symposion
Prof. Dr. Christoph Eucken Klassische Philologie, Bern

14. 4. 2004
Liebe und Tod im Alten Testament
Prof. Dr. Silvia Schroer, Theologie, Basel

21. 4. 2004
Stark wie der Tod ist die Liebe. Literarische Paarkonstellationen zwischen 1200 und 1700
Prof. Dr. Hildegard Elisabeth Keller, Germanistik, Basel

28. 4. 2004
Liebe und Tod in der Kunst zwischen Mittelalter und früher Neuzeit
Prof. Dr. Norberto Gramaccini, Kunstgeschichte, Bern

5. 5. 2004
Wendungen der Bilder von Liebe und Tod in der deutschen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts
Prof. Dr. Franz Eybl, Germanistik, Wien

12. 5. 2004
«Liebestod». Richard Wagners Erlösungsutopie im Kontext der Oper des 19. Jahrhunderts
Prof. Dr. Arsalein Gerhard, Musikwissenschaft, Bern

26. 5. 2004
Kulturelle Modellierungen des Eros; La petite mort im transkulturellen Vergleich
Dr. Jana Sallat, Kulturanthropologie, Wien

2. 6. 2004
Die Erotisierung des Todes bei Baudelaire
Prof. Dr. John E. Jackson, französische Sprache und Literatur, Bern

9. 6. 2004
Ein psychoanalytischer Blick auf Erfüllung und Katastrophe
Prof. Dr. Brigitte Boothe, Psychologie, Zürich

16. 6. 2004
Sati – Witwenverbrennung
Prof. Dr. Annemarie Etter, Indologie, Bern

Partner der Universität Bern

SATW
Ein Schweizerischer Verband von Institutionen der Technischen Wissenschaften
Association suisse des Sciences techniques
Associazione svizzera delle scienze tecniche
Swiss Academy of Engineering Sciences

Collegium generale
Falkenplatz 7
3012 Bern
Tel. +41 (0)31 631 86 35
Fax. +41 (0)31 631 45 26
cg@fmdu.unibe.ch
www.collegiumgenerale.unibe.ch

UNIVERSITÄT BERN

8. Webdesign

Das Corporate Webdesign ist verbindlich für Websites im Zentralbereich der Universität sowie für Fakultäts-Websites. Andere Einheiten der Universität Bern können das Corporate Webdesign integral übernehmen. Eine nur teilweise Übernahme bzw. gestalerische Modifikationen des Webdesigns sind nicht gestattet.

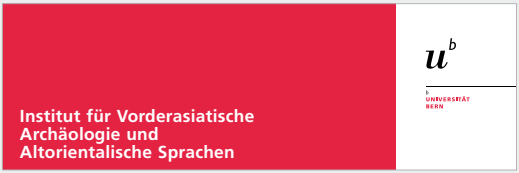
Die Hinweise zur Umsetzung des Corporate Webdesigns, die Web Guidelines sowie das ZMS-Handbuch finden Sie unter:
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/beratung/webdesign/umsetzung

Das Weboffice der Abteilung Kommunikation berät Sie gerne bei Konzeption und Realisierung Ihrer Website.
Kontakt: webmaster@unibe.ch
Telefon 031 631 37 20
http://www.kommunikation.unibe.ch/intern/content/beratung/webdesign

9. Gebäudebeschriftung

Neue Aussenanschriften werden grundsätzlich nach Umbauten, Nutzerwechsel und Institutsnamensänderungen in Betracht gezogen. Sowohl neue Innen- und Aussenanschriften als auch Bürobeschriftungen sind mit der Abteilung Bau und Raum abzusprechen:
Telefon intern 8098
raum@bau.unibe.ch
http://www.bau.unibe.ch

Screenprint der internen Webdesign-Seite
August 2011



9. Häufige Fehler

Um die Markenbekanntheit und das Image der Universität Bern zu stärken, ist ein einheitlicher und umfassender Gebrauch des Logos durch alle universitären Institutionen und Stellen unabdingbar. Ein einheitlicher Auftritt der Universität Bern wirkt professionell und pflegt das Image zugunsten aller Universitäts-Angehörigen.

Dies bedingt, dass das Logo und die Bezeichnung «Universität Bern» unverändert übernommen und das alte Erscheinungsbild nicht mehr verwendet wird.

Es ist nicht gestattet,

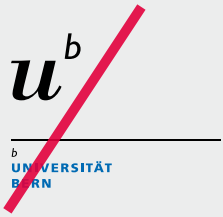
- das Logo zu «halbieren», das heisst nur das «u hoch b» zu verwenden ohne Trennstrich und die Bezeichung «Universität Bern»
- das Logo zu strecken oder anderswie «anzupassen» (auch farblich)
- das Logo willkürlich zu platzieren
- Sonderlogos (Institutslogos) zu verwenden ohne Genehmigung der Unileitung
- das Logo und das alte Uni-Siegel gemeinsam zu verwenden
- das alte Uni-Siegel anders zu verwenden als in seiner ursprünglichen Funktion als Siegel
- die Bezeichnung «Universität Bern» im Logo zu übersetzen (erlaubt ist hingegen die übersetzte Nennung der Universität in fremdsprachlichen Texten, – im Französischen «Berne», im Englischen bleibt «Bern» ohne e am Schluss; vgl. S. 6).

Auch Plakate, Stelleninserate usw. sollen nicht nach Gutdünken, sondern entsprechend den Vorlagen gestaltet werden. Ebenso ist beim Brief-Set zu beachten, dass weder das Layout verändert noch andere Schriften als «Helvetica» oder «Arial» eingesetzt werden dürfen.

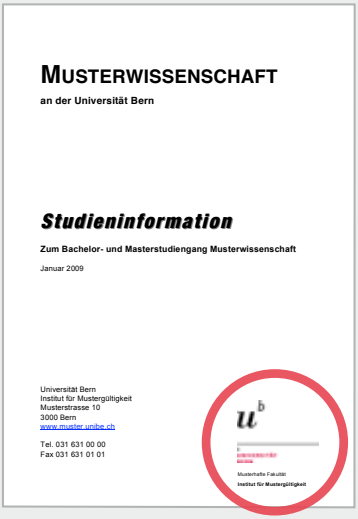
Bei Fragen zu speziellen Anwendungen von Logo und Kommunikationsmitteln hilft Ihnen die Abteilung Kommunikation gerne weiter:
Telefon 031 631 80 44
kommunikation@unibe.ch
http://www.kommunikation.unibe.ch

unvollständiges Logo

verzerrtes Logo



«Universität Bern» in anderer Farbe als Uni-Rot



falsche Logo-Positionierung auf Bericht-/Broschürentitelblatt

CD-konformes Broschüren-Titelblatt